

FeuergEiSt

28.01.2023

Der gewählte Titel macht diesem wunderbaren Anlass alle Ehre – es ist wirklich kalt, obwohl der Schnee leider fehlt. Doch das Feuer wird uns wärmen.

Raffaella führt mit einer faszinierenden Feuergeschichte ins Thema ein und wärmt unser Herz.



Ein kurzer Spaziergang zum Feuerplatz bringt Bewegung und kleine Gespräche.

Rund um die Feuerstelle ist es noch kalt, aber Dominik führt uns weiter ins Thema Feuer ein und zeigt uns mit Hilfe von Andy, wie man Feuer mit wenig Hilfsmitteln selber entfachen kann – eine Schnur (zum Beispiel ein Schuhbändel), ein Stück Holz, an das man die Schnur wie einen Pfeilbogen spannt, ein Holzstück mit einem vorbereiteten Loch, ein kurzer, angespitzter Stecken und ein weiteres Holzstück, um den Stecken «festhalten» zu können – das wäre alles... Was so leicht aussieht, entpuppt sich beim Selber-Üben als gar nicht einfach... So schnell hat man nicht genügend Glut, die man in das gut vorbereitete Zundermaterial legen kann.

A propos Vorbereitung – die ist das Wichtigste. Die Glut ist nichts, wenn sie nicht gut behütet, zart angeblasen und sich im richtigen Material entfalten und zu Feuer werden kann. Auch wenn das Zundermaterial Feuer gefangen hat, ist es wichtig, alles Weitere vorbereitet zu haben, damit das Feuer an kleine Zweiglein und dann an grösseres Holz gelangen und dies in Brand setzen kann.

Auch der Feuerstein hat es in sich. Einfacher ist das «Fiirlä» mit dem Feuerstahl. Wir lernen, welches Material sich eignet, um die Glut in Feuer «umzuwandeln» - harziges Holz, der «Zunderschwamm» (ein Baumpilz), Baumwollkohle oder auseinandergetrennte Juteschnur...

Ein lehrreicher Morgen, engagierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, schöne Gespräche, ein feines Mittagessen, feiner Kuchen und eine sehr angenehme Atmosphäre runden den durchs Feuer gewärmten Morgen ab.

Vielen Dank!